

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3150 Geschütze und 1732 Minenwerfer; rund 7000 Geschütze und 2400 Minenwerfer hatte das italienische Heer zu anfang Oktober 1917 besessen¹⁾. Überdies gingen 300.000 Gewehre, 3000 Maschinengewehre und 2000 Maschinenpistolen verloren.

Gewaltig waren die Vorräte an Verpflegung, Bekleidung, Sanitätsmaterial usw., die den Verbündeten auf ihrem Vormarsche in die Hände fielen. Die Soldaten der Mittelmächte, längst auf die schmalste Kost gesetzt, konnten plötzlich, wenn auch nur für kurze Zeit, wieder aus dem Vollen schöpfen, und die eine oder andere Lebensmittelsendung erreichte auch die Hungernden in der Heimat. Zum Schaden der Armee war bei den eng umgrenzten Kampfzielen zu Beginn des Feldzuges auch der Beutedienst nur unvollkommen organisiert, so daß ziemliche Mengen an Vorräten ungenützt zugrunde gingen.

Die Verluste der Verbündeten sind nicht genau zu erfassen. Die Heeresgruppe Boroević meldete vom 24. Oktober bis zum 1. Dezember einen Abgang von 2353 Mann durch Tod und 12.343 durch Verwundung; 5709 Mann galten als vermißt²⁾. Der Stand der bei der 14. Armee eingeteilten öst.-ung. Divisionen (die vordem zur 10. Armee gehörende 94. ID. miteinbezogen) verminderte sich in der gleichen Zeit um 16.400 Mann. Da die deutschen Divisionen an Streiterzahl etwas schwächer waren, können ihre Abgänge auf 15.000 Mann beziffert werden. In den Verlustmeldungen der Heeresgruppe Conrad sind für die Zeit vom 10. bis 24. November 878 Tote, 6614 Verwundete, 6962 Kranke und 599 Vermißte ausgewiesen. Die Gesamtverluste der Verbündeten mögen sich in den fünf entscheidenden Feldzugswochen daher auf 70.000 Mann belaufen haben³⁾.

Die Offensive der Verbündeten war vor der von Cadorna gewählten Verteidigungslinie zum Stillstand gekommen. Gerechtes Urteil wird dem Chef des italienischen Generalstabes zubilligen, daß er nach dem jähen Zusammenbruch der 2. Armee von sich aus alles getan hat, das Heer in seiner Gesamtheit vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren, und daß in diesem Zusammenhang seine Entschlußfassung und seine Befehlgebung durchaus ihren Zwecken entsprachen. Als er die

¹⁾ Bericht der Untersuchungskommission, II, Tafel 14. — *Rivista di Artiglieria e Genio*, Jhrg. 1933, Oktoberheft. — *Cadorna, La guerra*, Neudruck 1934, 82.

²⁾ Hiebei sind die Verluste der noch während der Operationen an die Ostfront entsandten 43. SchD. und der 187. LstlBrig. nicht mitinbegriffen.

³⁾ Über die Verluste der nach Tirol verschobenen Teile der 10. Armee liegen keine Meldungen vor.